

# Schach

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **9 (1933)**

Heft 40

PDF erstellt am: **20.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

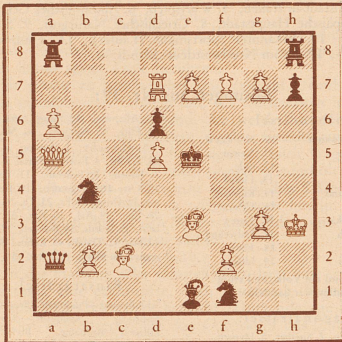
## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



**Problem Nr. 588**

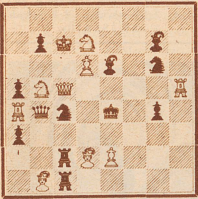
J. HANE, KIEL  
Urdruck



Matt in 3 Zügen

**Problem Nr. 589**

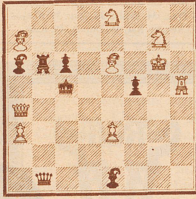
H. Lies  
Bes. Lob im Budapest Turier 32/33



Matt in 2 Zügen

**Problem Nr. 590**

F. W. Wilson jr.  
(1. Preis - Cincinnati Enquirers 1932)



Matt in 2 Zügen

**Partie Nr. 225**

Gespielt in der 2. Runde des nationalen Meisterturniers zu Bad Salzbrunn am 1. August 1933.

Weiß: Dr. Seitz-Wünschelburg. Schwarz: Schmitt-Breslau.

- |           |        |                        |        |
|-----------|--------|------------------------|--------|
| 1. d2—d4  | Sg8—f6 | 4. g2—g3               | Lc8—b7 |
| 2. Sg1—f3 | b7—b6  | 5. Lf1—g2              | e7—c5  |
| 3. c2—c4  | c7—c6  | 6. d4—d5 <sup>1)</sup> | e6×d5  |

# SCHACH

Nr. 197

Redigiert von J. Niggli,  
Kasernenstr. 21c, Bern

6. X. 1933

- |                         |                     |                          |                       |
|-------------------------|---------------------|--------------------------|-----------------------|
| 7. Sf3—h4               | d7—d6               | 23. Dd4—f2               | f7—f5                 |
| 8. Sb1—c3 <sup>2)</sup> | Dd8—c8              | 24. Ta1—d1               | De5—f6                |
| 9. c4×d5 <sup>3)</sup>  | Lf8—e7              | 25. Lb6—e3!              | Sd7—e5                |
| 10. e2—c4               | a7—a6               | 26. Le3×b6               | Se5—d3                |
| 11. Sh4—f5              | Le7—f8              | 27. Te1×e8+              | Ta8×e8                |
| 12. 0—0 <sup>4)</sup>   | Sb8—d7              | 28. Df2—d4               | Df6×d4? <sup>5)</sup> |
| 13. f2—f4!              | g7—g6               | 29. Lb6×d4               | Sd3×b2                |
| 14. Sf5×d6+             | Lf8×d6              | 30. Tf1—b1               | Sb2—d3                |
| 15. c4—c5               | 0—0! <sup>1)</sup>  | 31. Tb1×b7               | Te8—e1+               |
| 16. e5×d6               | Tf8—e8              | 32. Lg2—f1 <sup>6)</sup> | Te1×f1+               |
| 17. f4—f5               | c5—c4 <sup>7)</sup> | 33. Kh1—g2               | Tf1—e1                |
| 18. f5×g6               | De8—c5+             | 34. Tb7—g7+              | Kg8—h8                |
| 19. Kg1—h1              | h7×g6               | 35. Tg7×g6+              | Sd3—e5                |
| 20. Lc1—g5!             | De5×d6              | 36. Tg6—e6               | Sh7—g5                |
| 21. Dd1—d4              | Sf6—h7              | 37. Te6×c5               | Aufgegeben            |
| 22. Lg5—h6              | Dd6—e5              |                          |                       |

- 1) Das bekannte Sprengungsmanöver.
- 2) Um gelegentlich mit einem Offizier auf d5 schlagen zu können.
- 3) Da nach 9. SXd5, SXd5 10. LXd5, LXd5 11. DXd5, Dc6 Schwarz sich durch den Damentausch entlasten könnte.
- 4) Dies droht schon SXd6+ nebst e4—e5.
- 5) Der beste Verteidigungsversuch.
- 6) Der Gegentrumpf, der D oder Se5 ermöglicht.
- 7) Mehr Aussichten bot wohl 28... Dd6.
- 8) Falls 32. Lg1?, so Sf2#. Die Textfortsetzung gewinnt mühelos eine Figur.

Anmerkungen für die «Zürcher Illustrierte»  
von Dr. Adolf Seitz.

**Lösungen:**

- Nr. 579 von Fuchs: Kg5 Dh1 Tb4 c8 Sc4 Bh2; Ke5 Ta4 d5 Sf1 Bd6 e6. Matt in 3 Zügen.  
1. Sd2! droht 2. Sf3 resp. De4#.  
1... Td4 2. Dd5! 1... T×b4 2. Dc4+! 1... SXd2 2. De1+.  
1. Df3? scheitert an 1... T×T.
- Nr. 580 von Fleck: Ka4 Dc2 Td6 e8 Lc2 e7 Sg1 h1 Bb2 g4; Kc3 Dg7 Tf4 g6 Ld4 f1 Bc4 f7. Matt in 2 Zügen.  
1. D×c4!

Nr. 581 von Blake: Kd2 Db1 Ta7 e3 Lb4 g8 Se5 Ba3 c5 e2; Kb3 La4 b2 Sd3 Bb5 d5 e4 f7. Selbstmatt in 4 Zügen.  
1. Ta6 e6×c5 2. Lb4×c5 b5—b4 3. Lg8×f7+ K×a3 4. Dc1 LXD#.  
1... d6—d5 2. Tf6 d5—d4 3. Kd1 d4×e3 4. Da2+ K×D#.  
1... d6×e5 2. Te6 Kc4 3. LXf7+ Kd4 4. Lc3+ LXL#.

Obschon wir wissen, daß unsere Löser mehrzügige Selbstmatts nicht mit großer Begeisterung aufnehmen, konnten wir dieses hervorragende Stück nicht unterdrücken.

**Schachfahrt an den Genfersee.**

Wenn man in der deutschen Schweiz auch selten etwas vom Schachleben bei unseren welschen Miteidgenossen hört, so will dies doch nicht sagen, daß dort nicht ebenso eifrig studiert und gekämpft wird wie bei uns. Seit langem begegnen sich die Klubs von Genf und Lausanne zu regelmäßigen Städtewettkämpfen und auch Neuchâtel sucht immer etwa mit einem Nachbarstädtchen, meistens ist es Chaux-de-Fonds, anzubinden. Demnächst will Neuenburg sein dreißigjähriges Jubiläum mit einem Städtewettkampf Neuenburg-Biel-Chaux-de-Fonds feiern. Genf organisierte vor kurzem ein welschschweizerisches Regionalturnier und Lausanne bot dieser Tage seine Gastfreundschaft einer Veranstaltung an, über die wir hier besonders berichten möchten.

Unseres Wissens stieß am 24. September zum erstenmal ein deutschschweizerischer Klub in das Welschland vor, um einen Städtewettkampf auszutragen. Der Schachklub Bern zog mit einem Harst von 35 Streitern auf mehreren Schlachtwagen über die Berner Alpen und stieß in Lausanne auf ein wohlgerüstetes Heer, das die Schachklubs von Lausanne, Genf und Vevey mobilisiert hatten. Bald zeigte sich, daß die Berner Gäste sich mit dem Kampf gegen die drei Klubs etwas viel zugemutet hatten oder daß doch die Lücken, die eine Anzahl Zuhausegebliebene gerissen, sich bitter rächen. Am 1.—10. Brett erzielten die Berner statt des allgemein erwarteten Vorsprungs nur den Ausgleich und an den folgenden Brettern kam eine deutliche Ueberlegenheit der Welschen zum Vorschein, so daß der Kampf mit 28 zu 42 Punkten von den Welschen gewonnen wurde.

An den ersten Brettern lauteten die Resultate der Doppelrunde: Prof. Nägeli-Prof. Rivier (L) 1:1, Dr. Michel-Kraatz (G) 2:0, Fässer-Blum (V) 1:1, Haller-Kußmann (G) 1/2:1/2, Aebi-A. Rivier (L) 1:1, Bonacker-Ormond (V) 1/2:1/2, R. Meyer-Schütz (G) 1/2:1/2, Ritter-Georig (L) 1:1, Bruntschweiler-Post (L) 1/2:1/2, Niggli-Dimitich (G) 1:1.

Ein Revandekampf, der für nächstes Jahr in Bern geplant ist, soll zeigen, ob Zufälligkeiten eine Rolle gespielt oder ob das stolze Bern sein Ziel wirklich etwas zu hoch gesteckt hat.